


< **Die Europäische Union
wird größer** >





Nachrichten, Dokumente und sonstige Informationen
über die Erweiterung der Europäischen Union
sind der Web-Seite der Generaldirektion
Erweiterung der Europäischen Kommission
zu entnehmen:



europa.eu.int/comm/enlargement



Erweiterung hin zu einem stärkeren und größeren Europa

Die Europäische Union befindet sich derzeit in einem Erweiterungsprozess, der alle bisherigen Erweiterungen an Tragweite übertrifft. Ziel ist es, den europäischen Kontinent wieder zu vereinen und so Frieden und Demokratie zu festigen. Auf dieser Grundlage können alle Völker Europas Nutzen ziehen aus Fortschritt und Wohlstand, die die europäische Integration mit sich bringen wird.

Die 13 in dieser Broschüre beschriebenen Länder haben einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union gestellt. Beitrittsverhandlungen werden zurzeit zwischen der EU und 10 mitteleuropäischen Bewerberländern sowie Malta und Zypern geführt.

Die Fortschritte, die jedes Bewerberland bei der Vorbereitung auf den Beitritt macht, hängen von der Lage in dem jeweiligen Land ab. Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union sind eine stabile Demokratie, in der die Rechtsstaatlichkeit, die Wahrung der Menschenrechte und der Schutz der Minderheiten gewährleistet werden, eine funktionsfähige Marktwirtschaft sowie eine öffentliche Verwaltung, die in der Lage ist, die EU-Vorschriften anzuwenden und ihre Einhaltung sicherzustellen.

Die Europäische Union unterstützt die Bewerberländer bei der Modernisierung ihrer Gesellschaften durch Beitrittspartnerschaften, die eine beträchtliche finanzielle Hilfe seitens der EU sowie einen Erfahrungs- und Informationsaustausch umfassen.



Bulgarien

[*Bǎlgarija*]

BG

Hauptstadt: Sofia [*Sofija*]

Sprache: Bulgarisch [*bulgarski*]

Währung: Lew [*lev*]

Bulgarien liegt in Südosteuropa und weist eine sehr abwechslungsreiche Landschaft auf. Der Norden des Landes ist durch die weiten Donau-Tiefen geprägt. Im Süden herrschen Hügel und Hochebenen vor.

Bulgarien wurde im Jahr 681 gegründet und ist somit einer der ältesten Staaten auf dem europäischen Kontinent. 85 % der Bulgaren sind orthodoxe Christen, 13 % sind Muslime. 86 % der Bevölkerung sind Bulgaren. Weitere größere ethnische Gruppen sind die Türken mit 10 % sowie die Sinti und Roma mit 3 %.

Hauptreiseziel für Touristen in Bulgarien ist die Schwarzmeerküste. Das Wasser hat hier einen geringeren Salzgehalt als in den Ozeanen, und da es keine Gezeiten gibt, ist Schwimmen und Tauchen hier besonders sicher. Nessebar, das auf einer kleinen mit dem Festland nur durch einen schmalen Damm verbundenen Halbinsel liegt, gilt als die „Perle“ der Schwarzmeerküste. Mit seinen architektonischen Schätzen aus drei Jahrtausenden steht Nessebar heute auf der Unesco-Liste des Weltkulturerbes.

Neben der Schwarzmeerküste und dem schönen Gebirge, die das ganze Jahr über Touristen anziehen, ist Bulgarien auch bekannt wegen seines Rosentals. Das hier erzeugte Rosenöl ist ein begehrter Duftstoff in der bulgarischen und auch in der weltweiten Parfümherstellung. Ansonsten exportiert Bulgarien hauptsächlich Produkte der Leichtindustrie sowie Lebensmittel und Wein, die sich auf den europäischen Märkten erfolgreich behaupten können.

Bulgarien ist weltbekannt für seine Volksmusik. Ein bulgarisches Volkslied wurde auf die Goldene Schallplatte aufgenommen, die in den Weltraum gesandt wurde.

Es heißt, dass in Bulgarien mehr Menschen als anderswo hundert Jahre alt werden – ein Rekord, den Biologen einem traditionellen bulgarischen Nahrungsmittel, nämlich Joghurt, zuschreiben. Schon die alten Thraker sollen regelmäßig Joghurt gegessen und um dessen gesundheitsfördernde Wirkung gewusst haben.



© EKA



Tschechische Republik

[*Česká Republika*]

(CZ)



Hauptstadt: Prag [*Praha*]

Sprache: Tschechisch [*čeština*]

Währung: Tschechische Krone
[*Česká koruna*]

Das Binnenland liegt im geografischen Zentrum Europas und besteht aus drei historischen Gebieten – Böhmen, Mähren und dem tschechischen Teil von Schlesien. Die Tschechische Republik wird das Dach Europas genannt, da alle Flüsse, die ihre Quellen in dem Land haben, in Nachbarländer fließen.

Das Staatsgebiet der Tschechischen Republik war historisch eines der wirtschaftlich und industriell am stärksten entwickelten Gebiete Europas. Als einziges mitteleuropäisches Land, das bis 1938 eine Demokratie war, gehörte die damalige Tschechoslowakei vor dem Zweiten Weltkrieg zu den zehn am stärksten entwickelten Industriestaaten der Welt.

Der Reiz der Tschechischen Republik und insbesondere ihrer Hauptstadt Prag liegt in ihrem bemerkenswerten historischen und architektonischen Erbe, das 1 000 Jahre zurückreicht und jedes Jahr 100 Millionen ausländische Besucher anzieht. Im Laufe der Jahrhunderte bewahrte Prag seinen beispiellosen Reichtum an historischen Monumenten verschiedener Baustile. Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Jugendstil und Kubismus bilden eine einzigartige ästhetische Einheit.

Die Tschechen reisen gern, sowohl ins Ausland als auch in ihrem eigenen Land, wo zahlreiche Burgen und Schlösser zu besichtigen sind, die in den vergangenen Jahrhunderten erbaut wurden und immer noch die tschechische Landschaft prägen.

Goethe nannte das Land „einen Kontinent inmitten eines Kontinents“, weil es, wie er sagte, alles hat, was zu einem Kontinent gehört, außer einer Küste. Mit ihren Hügeln, Hochebenen und Bergen, die über 95 % des Staatsgebiets ausmachen, ist die Tschechische Republik ideal zum Skilaufen, Mountainbiking und Bergwandern. In der Tschechischen Republik, die sehr berühmt ist für ihre Eishockey- und Tennis-Champions, wird allgemein sehr gern Sport betrieben.

Tschechische Getränke wie tschechisches Bier oder Mineralwasser aus über 900 Naturquellen (ein Weltrekord) sind äußerst beliebt.



Estland

[Eesti]

EST



Hauptstadt: Tallinn [Tallinn]

Sprache: Estnisch [eesti keel]

Währung: Estnische Krone
[eesti kroon] [eek]

Die Vorfahren der heutigen Esten – ein reserviertes Volk, das eine finnoungarische Sprache sprach, die dem Finnischen und in geringerem Maße auch dem Ungarischen verwandt ist,– lebten Tausende von Jahren an den östlichen Ufern der Ostsee. In den letzten acht Jahrhunderten genossen sie jedoch kaum einmal 35 Jahre Unabhängigkeit.

Die unabhängige Republik Estland entstand nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1918 und wurde von den anderen Ländern seit 1920 trotz Besetzung durch die Sowjetunion (1940-1941, 1944-1991) und das nationalsozialistische Deutschland (1941-1944) kontinuierlich als Staat anerkannt.

Das Land besteht hauptsächlich aus Flachland und umfasst 1 400 Seen sowie 1 521 Inseln. Ein Großteil der Fläche wird land- oder forstwirtschaftlich genutzt. Die Industrieproduktion ist auf den Raum Tallinn und den Nordosten konzentriert.

Tallinn ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte in Europa. Von der Stadt geht ein alter romantischer Zauber aus: graue Türme mit roten Ziegeln, Steintreppen unter Torbögen, enge gewundene Gassen, Kopfsteinpflaster und hohe Schutzwälle. Der Tourismus trägt 15 % zum estnischen BIP bei.

Seit Jahrhunderten ist die Sauna fester Bestandteil des Lebens der Esten. Als die ersten Siedler in Estland eintrafen, waren Saunas die ersten Bauten, die sie errichteten. Eine Theorie besagt, dass die Sauna als Ersatz für die Sonne dient, die den Esten die positiven psychologischen Effekte intensiver Hitze in den langen, dunklen Monaten des Jahres vermittelt. Wenn man mehrere aufeinander folgende Winter in Estland verbracht hat, die einem mitunter neun Monate zu dauern scheinen, weiß man diese Theorie zu schätzen. Auf eine wirklich schlechte Sauna in Estland zu stoßen ist so unwahrscheinlich, wie in eine wirklich schlechte Kneipe in Irland zu geraten.

Nicht zuletzt sind die Esten begeisterte Internet-Benutzer. Estland ist eines der führenden Länder, was die Internet-Anschlüsse pro Kopf betrifft.



Zypern

[*Kypros – Kibris*]

(CY)



Hauptstadt: Nikosia [*Lefkosia – Lefkosa*]

Sprache: Griechisch und Türkisch
[*ellinika – turca*]

Währung: Zypern-Pfund
[*lira kyprou – kibris lira*]

Zypern, das einen Knotenpunkt zwischen Europa, Asien und Afrika darstellt, hat zahlreiche Touristenattraktionen zu bieten: prähistorische Stätten, antike Heiligtümer, römische Theater und Villen, urchristliche Basiliken, byzantinische Kirchen und Klöster, Kreuzritterburgen, gotische Kirchen und venezianische Festungsbauten.

Bevor Zypern den Tourismus zur Hauptwirtschaftstätigkeit entwickelte, exportierte es vor allem Agrarerzeugnisse und Erze. Heute entfällt die Hälfte der Exporte auf Bekleidung und Kunsthandwerk. Besondere Bedeutung kommt auch der Seeschifffahrt zu: Nach der Zahl unter zyprischer Flagge fahrender Schiffe steht Zypern in der Seeschifffahrt weltweit an fünfter Stelle.

Der nördliche Teil des Landes wurde 1974 von der Türkei besetzt. Seither leben die griechisch sprechenden Zypriern im Süden, von den türkisch sprechenden Zypriern im Norden getrennt.

In den Dörfern haben die traditionellen Sitten und Gebräuche überlebt. In der Stadt Lefkara fertigen die jungen Mädchen immer noch die gleichen Stickereien an, wie es ihre Großmütter bereits taten. Die Töpfer von Foini erfinden nach wie vor seltsame anthropomorphe Formen für ihre Tonvasen. In den engen Gassen der Altstadt von Lefkosia arbeiten die Kupferschmiede weiterhin in der 5 000 Jahre alten Tradition ihrer Vorfahren.

Zahlreiche Volksfeste wurzeln in der Antike. So erinnert das Weinfest an die antiken Feiern zu Ehren des Dionysos. An schönen Sommerabenden sind die unsterblichen Verse von Sophokles und Euripides im antiken Theater von Kurion und im Odeon von Paphos zu hören. In Kuklia stand einst das große Heiligtum der Aphrodite, die die Römer mit ihrer eigenen Göttin Venus gleichstellten. Die Liebesgöttin wurde in Paphos in einer Landschaft geboren und verehrt, die ihre zauberhafte Pracht bis heute bewahrt hat.



Lettland

[Latvija]

LV



Hauptstadt: Riga [Riga]

Sprache: Lettisch [latviešu valoda]

Währung: Lats [lats]

Lettland – der mittlere der drei baltischen Staaten – ist weitgehend mit Wäldern und Wiesen bedeckt und hat ein feuchtes Klima. Der überwiegende Teil des Staatsgebiets liegt weniger als 100 m über dem Meeresspiegel. Das Land ist stark urbanisiert; über ein Drittel der Bevölkerung lebt in der Hauptstadt Riga. Wälder machen über 40 % der Fläche aus und liefern große Mengen Holz für Baumaterial und zur Papierherstellung.

Die Industrie, der Hauptwirtschaftssektor, erzeugt Eisenbahnausrüstungen und zahlreiche Verbrauchsgüter, insbesondere Haushaltsgeräte. Die Textilhersteller sind für ihre Wollwaren bekannt. Die Exporte umfassen Werkzeugmaschinen, Lebensmittel und Textilien.

In der blumenreichen Landschaft trifft man auf zahlreiche Hirsche und Wildschweine sowie auf viele Vogelarten, u. a. den schwarzen Storch. Auch die Fischerei (insbesondere Kabeljau und Hering) ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Sommer 18 °C und im Winter -5 °C.

Ungefähr 56 % der Bevölkerung sind Letten. Infolge der Umsiedlungspolitik zu der Zeit, als die Sowjetunion das Land regierte, sind 30 % der Bevölkerung Russen. Die meisten Letten sind evangelisch-lutherische Christen, doch auch die russisch-orthodoxe Kirche ist in dem Land stark vertreten.

Riga wurde im Jahr 1201 gegründet und ist die größte baltische Stadt. Seine Freiheitsstatue ist mit 43 m die höchste Europas. Eine Legende besagt, dass alle 100 Jahre ein Teufel seinen Kopf aus dem Fluss Düna erhebt und fragt: „Ist Riga fertig?“ Wäre die Antwort „Ja“, würde die Stadt hinweggespült. Daher wird ständig weitergebaut.



Litauen



© FOTOstock

[*Lietuva*]

LT

Hauptstadt: Wilna [*Vilnius*]

Sprache: Litauisch [*lietuviu*]

Währung: Litas [*litas*]

Litauen liegt im Zentrum Europas und grenzt im Westen an die Ostsee. Es ist das südlichste und auch das größte der drei baltischen Länder.

Der Name Litauen erschien in schriftlichen Quellen zum ersten Mal im Jahr 1009 nach Christus. Insbesondere im 14. und 15. Jahrhundert florierete das Land als wichtige regionale Macht. Der heutige Staat Litauen wurde 1918 gegründet und erlangte 1990 nach 50 Jahren Fremdherrschaft seine Unabhängigkeit.

Litauen grenzt an Polen, Lettland, Belarus und die russische Enklave Königsberg. Sein Stolz sind seine 99 km langen Sandstrände. Auch hat es seine eigene winzige Sahara – die Sanddünen auf der Ostseehalbinsel Curonia. Dutzende kleiner Seen, Flüsse und Urwälder bilden fünf Nationalparks und sonstige Erholungsgebiete.

Etwa 80 % der Bevölkerung sind Litauer, 11 % Polen und 7 % Russen. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist römisch-katholisch.

25 km nördlich von Wilna in dem Dorf Bernotai liegt den Kartografen zufolge der geografische Mittelpunkt des europäischen Kontinents. Die Stelle ist als „Europos Centrás“ gekennzeichnet.

Wilna – auch „Rom des Baltikums“ genannt – ist eine malerische Kleinstadt mit vielen Kirchen und Türmen. Der Legende nach sah einst ein Großfürst am Ufer des Flusses Wilija im Traum einen Wolf, den keine Waffe niederstrecken konnte, da sein Körper von Eisen umhüllt war. Daraufhin ließ er auf einem nahe gelegenen Hügel eine Burg bauen, die ebenso unbezwingbar sein sollte wie der Wolf. So wurde der Legende nach Wilna, die Hauptstadt Litauens, gegründet.

Im Herzen der Altstadt befindet sich die Universität. Sie wurde 1579 gegründet und ist eine der ältesten in Europa. Sie ist in einem riesigen Komplex von Renaissancebauten mit unzähligen Innenhöfen untergebracht und bildet somit fast eine eigene Stadt innerhalb der Stadt.



Ungarn

[Magyarország]

H



Hauptstadt: Budapest [Budapest]

Sprache: Ungarisch [magyar]

Währung: Forint [forint]

Ungarn ist ein mitteleuropäisches Land, das von den Alpen, den Karpaten und den Dinarischen Alpen umgeben wird. Der Osten Ungarns besteht aus fruchtbaren Ebenen, während im Westen Hügel sowie kleine bis mittlere Berge vorherrschen. Die Donau durchfließt das Land von Norden nach Süden. Sie ist eine wichtige Verkehrsstraße, die leichten Zugang zu Mittel- und Südosteuropa bietet.

Die weite ungarische Steppe ist ein Paradies für zahlreiche Zugvögel. Im Gebirge sind auch viele Hasen, Füchse, Hirsche und Wildschweine anzutreffen.

Die Ungarn sind sprachgeschichtlich ein Inselvolk. Das Ungarische weist keinerlei Verwandtschaft mit den umgebenden germanischen, slawischen oder romanischen Sprachen auf. Sehr entfernte Wurzeln lassen sich nur im Finnischen, Estnischen und Lappischen entdecken.

Die Hauptstadt Budapest erstreckt sich zu beiden Seiten der Donau. Der Name der Hauptstadt entstand einfach durch Zusammensetzung der Namen der beiden früheren Städte: Buda, der alten Stadt auf den Hügeln am rechten Ufer mit ihrer reichen Vergangenheit und ihren Kulturschätzen, sowie Pest, der moderneren Stadt in der Ebene am linken Ufer mit ihren Bürgerhäusern und ihrem regen Leben. Die zahlreichen Thermal- und Heilwasserquellen machen die Hauptstadt zu einem echten Kurort.

Ungarn ist das Heimatland von Franz Liszt, Béla Bartok und Zoltan Kodaly, die sich von der reichen Volksmusiktradition ihres Landes haben inspirieren lassen. In Ungarn hat Musik immer noch einen hohen Stellenwert. Die ungarischen Geiger sind Virtuosen ihres Fachs.

Eine der Haupttouristenattraktionen – der Plattensee (der größte Binnensee in Mittel- und Osteuropa) – ist ein sehr beliebtes Erholungsziel insbesondere für Liebhaber des Segel-, Ruder- und Surfsports. Der See hat eine Fläche von etwa 600 km², ist aber im Durchschnitt nur 3 m tief.



Malta

[Malta]

M



Hauptstadt: Valletta [Valletta]

Sprache: Maltesisch und Englisch
[Malti – English]

Währung: Maltesische Lira
[Lira Maltija]

Malta, ein Knotenpunkt zwischen Europa und Afrika, an der südlichen Spitze des europäischen Kontinents ist ein Schmelztiegel verschiedener Zivilisationen im Herzen des Mittelmeerraums.

Malta kann sich eines reichen Erbes aus seiner Jahrhunderte alten Geschichte rühmen, von einzigartigen megalithischen Tempeln, die etwa 3200-2700 vor Christus erbaut wurden, bis zur Hauptstadt Valletta, einem Juwel barocker Architektur, sowie seinen enormen Festungsanlagen, die von der Tapferkeit des maltesischen Volkes im Laufe der Jahrhunderte zeugen. Der Mut und das Durchhaltevermögen des maltesischen Volkes wurden auch 1942 anerkannt, als das Vereinigte Königreich Malta das Georgskreuz verlieh, das nun Teil der Staatsflagge ist.

Malta hat auch eine lange Tradition der Gastfreundschaft. Einer der berühmtesten „Gäste“ des Archipels war der Apostel Paulus – der spätere heilige Paulus –, der im Jahr 60 nach Christus vor Malta Schiffbruch erlitt.

Es gibt kaum natürliche Ressourcen auf Malta mit Ausnahme des berühmten Goldenen Steines (globigerina) und auch keine Flüsse. Dennoch gelingt es den Landwirten, vielfältige Produkte auf ihren kleinen Terrassenfeldern zu erzeugen.

Malta ist jedoch nicht nur eine Insel der Sonne und ein Freilichtmuseum im Mittelmeer, sondern auch ein Land, das in die Zukunft blickt. Neben dem Tourismus und den verarbeitenden Industrien, die inzwischen auf der Insel fest etabliert sind, entwickelt Malta zurzeit seinen Dienstleistungssektor und ist auch bestrebt, ein Zentrum für die Kommunikation im Mittelmeerraum zu werden. Um dies zu erreichen, setzt Malta auf seine Humanressourcen – flexible Arbeitskräfte, die sich neuen Umständen leicht anpassen können und besonders sprachbegabt sind.

Die Landessprache Maltas ist Maltesisch. Jedoch werden sowohl Maltesisch als auch Englisch als Amtssprachen anerkannt. Praktisch sind alle Malteser zweisprachig, und viele sprechen auch Italienisch.



Polen



[*Polska*]

PL

Hauptstadt: Warschau [*Warszawa*]

Sprache: Polnisch [*polski*]

Währung: Zloty [*złoty*]

Der polnische Staat ist über 1 000 Jahre alt. Im 16. Jahrhundert war Polen unter der Dynastie der Jagiellonen einer der reichsten und mächtigsten Staaten auf dem europäischen Kontinent. Am 3. Mai 1791 ratifizierte Polen seine erste Verfassung. Kurz darauf wurde das Land allerdings unter seinen Nachbarn Russland, Österreich und Preußen aufgeteilt und verschwand für 123 Jahre von der politischen Landkarte. 1918 erlangte Polen wieder seine Unabhängigkeit. 1989 beendeten die ersten teilweise freien Wahlen in Polens Nachkriegsgeschichte den zehnjährigen Freiheitskampf der Solidarnosc-Bewegung und führten zur Niederlage von Polens kommunistischen Herrschern.

Polen verfügt über vielfältige Bodenschätze, u. a. Kohle, Kupfer, Zink, Eisen, Gips, Braunkohle sowie einige Erdöl- und Erdgasreserven. Steinsalz wird in zum Teil erstaunlicher Art und Weise gewonnen. In der Salzmine Wieliczka z. B. liegt eine ganze Stadt – mit Sanatorium, Theater, Kirche und Café – in 135 m Tiefe.

Die polnische Kultur war Jahrhunderte lang Bestandteil der europäischen Kultur. Die wichtigsten polnischen Beiträge zur europäischen Kultur kamen u. a. von dem Astronomen Kopernikus, der 1543 als Erster bewies, dass die Erde nicht Mittelpunkt des Universums ist, ferner von dem großen Komponisten und Pianisten Frédéric Chopin und der außerordentlichen Wissenschaftlerin Maria Curie-Sklodowska. Andrzej Wajda, Krzysztof Kieślowski und Roman Polański leisteten bedeutende Beiträge zum europäischen und internationalen Film.

Einer der berühmtesten Polen der Gegenwart ist Papst Johannes Paul II. Er wurde als Karol Wojtyła 1920 in Südpolen geboren und hat dazu beigetragen, dass die katholische Kirche in der polnischen Gesellschaft nach wie vor eine wichtige Institution ist.

Krakau, die drittgrößte Stadt des Landes, ist seit dem Mittelalter kulturelles Zentrum des Landes. Die 1364 gegründete Universität Krakau ist nach der Universität Prag die zweitälteste Universität in Mitteleuropa.



Rumänien

[*România*]

RO



Hauptstadt: Bukarest [*București*]

Sprache: Rumänisch [*română*]

Währung: Leu [*leu*]

Rumänien liegt in Südosteuropa und ist Teil der Balkanhalbinsel. Die Karpaten ziehen sich in Form eines riesigen Bogens durch das Land und werden auf beiden Seiten von Hügeln und Hochebenen begrenzt. Die Donau fließt über eine Strecke von 1 075 km durch das Land – das sind fast zwei Drittel der Gesamtlänge des Flusses – und mündet schließlich im Schwarzen Meer.

90 % der Bevölkerung sind Rumänen. Ungarn sind mit 7 % die größte Minderheitengruppe. Im Gegensatz zu den Nachbarländern, in denen slawische Sprachen gesprochen werden, leitet sich die rumänische Sprache vom Lateinischen ab. Die meisten Rumänen sind orthodoxe Christen.

Die Hauptstadt Bukarest ist eine grüne Stadt mit vielen Parks und Gärten sowie schönen alten Häusern und, nicht zu vergessen, einem einzigartigen Freilichtmuseum – dem „Muzeul Satului“ –, das etwa 300 originalgetreue Bauten aus allen Landesteilen umfasst.

Im 15. und 16. Jahrhundert gingen die Bauern im Moldaugebiet zusammen mit ihren Feudalherren zur Kirche. Da die Kirchen jedoch recht klein waren, mussten sie häufig draußen stehen bleiben. Da kam die Idee auf, die Außenmauern der Kirchen mit Bildern aus dem Leben der Heiligen zu verzieren – eine Art Bilderbibel für die Armen. So entstand eine weltweit einzigartige Form von Kunst.

Mit Rumänien wird auch die Gruselgeschichte vom Grafen Dracula verbunden, doch handelt es sich dabei effektiv um einen 1897 von einem irischen Autor geschriebenen Roman. Tatsächlich lebte im 15. Jahrhundert in der Walachei ein Graf namens Vlad Dracul. Jedoch war sein Sohn, Vlad Tepes, derjenige, der wirklich teuflisch war. Als er an den Kriegen der Christen gegen die Türken teilnahm, ließ er gefangene Feinde pfählen.



Slowenien

[Slovenija]

(SLO)



Hauptstadt: Laibach [Ljubljana]

Sprache: Slowenisch [slovenščina]

Währung: Tolar [tolar]

Die Republik Slowenien liegt in Mitteleuropa auf der Südseite der Alpen. Im Laufe ihrer Geschichte war sie u. a. Teil des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches und Teil Jugoslawiens.

Slowenen sind begeisterte Sportler und haben bereits olympische Medaillen in Skisprung, Kajak und Leichtathletik gewonnen. Ihre beliebtesten Freizeitbeschäftigungen sind der Abfahrtslauf im Winter und das Wandern im Sommer, zumal fast das ganze Land, das in etwa die Größe von Wales oder Israel hat, von Hügeln und Bergen überzogen ist.

Adrenalinsüchtige sollten nicht den dreiköpfigen Berg Triglav verpassen, der mit 2 864 m Sloweniens höchster Berg ist. Die frühen Slawen glaubten, dass eine Gottheit mit drei Gesichtern, die über Himmel, Erde und Unterwelt herrscht, in diesem Berg lebt. Heute ist der Triglav deutlich sichtbar auf der slowenischen Flagge abgebildet und eines der Landessymbole.

Laibach, das aus der römischen Stadt Emona entstand, ist reich an Barockbauten. Die Stadt bietet ihren Einwohnern ein vielfältiges Kulturleben mit zahlreichen Sommerfestivals vom Frühlingsanfang bis zum Spätherbst. Die über 20 000 Studenten der Universität Laibach halten die Stadt jung.

Lipizza an der italienischen Grenze ist wahrscheinlich das älteste Gestüt der Welt. Es ist weltberühmt für seine Lipizzaner-Pferde. Diese hohe Schule der Dressur wurde 1580 gegründet.

In den Höhlen und unterirdischen Gängen der berühmten Grotten in Postojna hat das Wasser in über zwei Millionen Jahren phantastische Gebilde aus Stalaktiten und Stalagmiten auf einer Länge von 20 km herausgebildet. Dieses eindrucksvolle Schauspiel soll bereits über 25 Millionen Besucher angelockt haben; Felszeichnungen bezeugen, dass die ersten Besucher bereits im Jahr 1213 hierher kamen.



Slowakei

[*Slovenská*]

(S K)



Hauptstadt: Pressburg [*Bratislava*]

Sprache: Slowakisch
[*slovenský jazyk*]

Währung: Slowakische Krone
[*slovenská koruna*]

Die Slowakei liegt in Mitteleuropa zwischen Polen, der Ukraine, Ungarn, Österreich und der Tschechischen Republik. Die Karpaten erstrecken sich bis in die Mitte und den Norden der Slowakei, während der Süden und Osten des Landes eher flach ist. Wichtigster Fluss ist die Donau, die die Slowakei mit Wien, dem Rhein-Main-Kanal und den Schwarzmeerbahnen verbindet.

Einen Großteil des 20. Jahrhunderts bildete das Land zusammen mit der Tschechischen Republik die Tschechoslowakei. 1993 wurde die Tschechoslowakei auf friedlichem Weg in zwei unabhängige Staaten geteilt. 86 % der Bevölkerung der Slowakei sind Slowaken. Die Ungarn bilden die größte Minderheit. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist römisch-katholisch.

Die Hohe Tatra bildet die kleinste Gebirgskette der Welt. Sie ist nur 26 km lang und 16 km breit, weist aber 20 Gipfel von über 2 500 m Höhe auf. Das Gebiet zwischen der Hohen Tatra und dem slowakischen Erzgebirge – bekannt als „Spis“ – ist ein Paradies für Liebhaber wilder Karstlandschaften, wo Wald tiefe Schluchten mit kreuz und quer verlaufenden Pfaden bedeckt.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Slowakei immer wieder Opfer von Invasionen. Daraus erklären sich die zahlreichen Festungsbauten auf den strategischen Gipfeln, von denen aus Täler und Hügel überwacht wurden.

Die Hauptstadt Pressburg erlebt gegenwärtig eine rasche Modernisierung. Die zahlreichen mittelalterlichen und barocken Bauten in den alten Stadtteilen werden in altem Glanz restauriert. Einen besonderen Beitrag zur großen Vielfalt des architektonischen Erbes leisteten die gotischen Baumeister. Der große Altar des Baumeisters Pavol in der Kirche von Levoca ist der höchste gotische Altar der Welt.



Türkei



[*Türkiye*]

TR

Hauptstadt: Ankara [*Ankara*]

Sprache: Türkisch [*Türkçe*]

Währung: Türkische Lira
[*Türk Lirası*]

Die Türkei wurde 1923 als westlich orientierter Staat mit islamisch-imperialem Erbe gegründet, was immer noch Auswirkungen sowohl auf das gesellschaftliche und politische Leben als auch auf die internationalen Beziehungen des Landes hat. Die Republik Türkei schloss 1964 ein Assoziationsabkommen mit der Europäischen Union. Seit Dezember 1999 ist sie offiziell Bewerberland für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union.

Die Geschichte und die geostrategische Lage des Landes erklären seine religiöse, kulturelle und ethnische Vielfalt. Kurden, Albaner, Pomaken, Tscherkessen, Lasen und Araber sind nur einige Volksgruppen, die die türkische Bevölkerung ausmachen. In Istanbul sowie auch in vielen anatolischen Städten findet man sowohl Moscheen als auch Kirchen und Synagogen. Von Antiochia (Antakya) zog der heilige Paulus nach Anatolien, um das Christentum in der Region zu verbreiten und kam zwischen 53 und 56 nach Christus nach Ephesus. Er gründete die ersten Kirchen in Ephesus (Selcuk), Smyrna (Izmir), Pergamum (Bergama), Sardes (Sart), Philadelphia (Alasehir), Laodikeia (Denizli) und Thyatira (Akhisar). Ephesus wird auch als der Ort betrachtet, an dem die Jungfrau Maria ihre letzten Tage verbrachte und verstarb.

Die Türkei erstreckt sich über 800 000 km² von Westthrakien bis zu den Grenzen Georgiens und reicht bis in das antike Mesopotamien. Sie verfügt über lange Küsten sowohl am Schwarzen Meer als auch am Mittelmeer. Die Türkei weist eine Vielfalt von Landschaften auf – von Bergen, Wäldern, Stränden, Weizenfeldern und Weinbergen bis zu Obstgärten mit Aprikosen, Feigen, Bananen, Pistazien und vielem mehr.

Was das kulturelle Erbe betrifft, so kamen nach den frühen vorchristlichen Zivilisationen einschließlich Hittitern, Phrygiern, Lykiern, Urartäern die Römer und Byzantiner, die die Hagia Sophia errichteten, ein Wahrzeichen der Weltarchitektur. Die Türken bauten ihre Meisterwerke unter den Seldschuken und Osmanen einschließlich der von Mimar Sinan errichteten Moscheen Selimiye und Suleymaniye, die das Symbol der osmanischen Architektur sind.

Was die Beiträge der Türkei zur heutigen Kultur betrifft, so sei auf die Filme von Yilmaz Güney, die Bücher von Yasar Kemal, dem Autor des Romans „Memed, mein Falke“, sowie des postmodernen Romanschriftstellers Orhan Pamuk verwiesen, dessen Bücher in über 20 Sprachen übersetzt wurden.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION

Informationen in allen Sprachen der Europäischen Union sind verfügbar im Internet,
Server Europa: <http://europa.eu.int>

EUROPE *DIRECT* ist ein gebührenfreier telefonischer Auskunftsdienst, der Fragen zur Europäischen Union beantwortet und Sie über Ihre Rechte und Möglichkeiten als EU-Bürger informiert:

0800 1860400 (Deutschland)
8002 22550 (Luxemburg)
0800 296811 (Österreich)

Für Auskünfte und Veröffentlichungen über die Europäische Union in deutscher Sprache wenden Sie sich bitten an:

VERTRETUNGEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Vertretung in Deutschland

Unter den Linden 78, D-10117 Berlin
Tel. (49-30) 22 80-2000
Fax (49-30) 22 80-2222
Internet: www.eu.kommission.de
E-Mail: eu-kommission-de@cec.eu.int

Vertretung in Bonn

Bertha-von-Suttner-Platz 2-4,
D-53111 Bonn
Tel. (49-228) 53 00 90
Fax (49-228) 530 09-50
E-Mail: eu-bonn@cec.eu.int

Vertretung in München

Erhardtstraße 27, D-80331 München
Tel. (49-89) 242 44 80
Fax (49-89) 24 24 48-15
E-Mail: eu-muenchen@cec.eu.int

Vertretung in Belgien

Archimedesstraat 73, B-1000 Brussel
Tel. (32-2) 29-53844
Internet: europa.eu.int/comm/represent/be/
E-Mail: represent-bel@cec.eu.int

Vertretung in Luxemburg

Bâtiment Jean Monnet,
rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg
Tel. (352) 43 01-34925
Internet: europa.eu.int/luxembourg
E-Mail: burlux@cec.eu.int

Vertretung in Österreich

Kärntnerring 5-7, A-1010 Wien
Tel. (43-1) 51 61 80
Internet: europa.eu.int/austria

BÜROS DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Informationsbüro für Belgien

Wiertzstraat 60, B-1047 Brüssel
Tel. (32-2) 284 20 05
Fax (32-2) 230 75 55
Internet: www.europarl.eu.int/brussels
E-Mail: EPbrussels@europarl.eu.int

Informationsbüro für Deutschland

Europäisches Haus
Unter den Linden 78, D-10117 Berlin
Tel. (49-30) 22 80-1000
Fax (49-30) 22 80-1111
Internet: www.europarl.de
E-Mail: EPBerlin@europarl.eu.int

Erhardtstraße 27, D-80331 München

Tel. (49-89) 202-08790
Fax (49-89) 202-087973
Internet: www.europarl.de
E-Mail: EPmuenchen@europarl.eu.int

Informationsbüro für Luxemburg

Bâtiment Robert Schuman,
Place de l'Europe, L-2929 Luxembourg
Tel. (352) 43 00-22597
Fax (352) 43 00-22457
Internet: www.europarl.eu.int
E-Mail: EPLuxembourg@europarl.eu.int

Informationsbüro für Österreich

Kärntnerring 5-7, A-1010 Wien
Tel. (43-1) 51 61 70
Fax (43-1) 513 25 15
Internet: www.europarl.eu.int
E-Mail: EPWien@europarl.eu.int

Vertretungen der Europäischen Kommission und Büros des Europäischen Parlaments bestehen auch in den übrigen Ländern der Europäischen Union. Delegationen der Europäischen Kommission bestehen in anderen Teilen der Welt.

Die Europäische Union wird größer

Die Europäische Union befindet sich gegenwärtig in einem Erweiterungsprozess, der alle bisherigen Erweiterungen an Tragweite übertrifft. Ziel ist es, den europäischen Kontinent wieder zu vereinen und so Frieden und Demokratie zu festigen sowie den Wohlstand zu erhöhen. Diese Veröffentlichung enthält Informationen zu Kultur und Geografie der 13 Länder, die einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union gestellt haben.

Diese Veröffentlichung wird in allen Amtssprachen der Europäischen Union herausgegeben: Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch.

Europäische Kommission
Generaldirektion Presse und Kommunikation
Veröffentlichungen
Wetstraat/Rue de la Loi 200
B-1049 Brüssel

Manuskript abgeschlossen im Mai 2001

© Europäische Gemeinschaften, 2001

Nachdruck gestattet.

Printed in Germany



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
L-2985 Luxembourg
NA-33-00-631-DE-D